

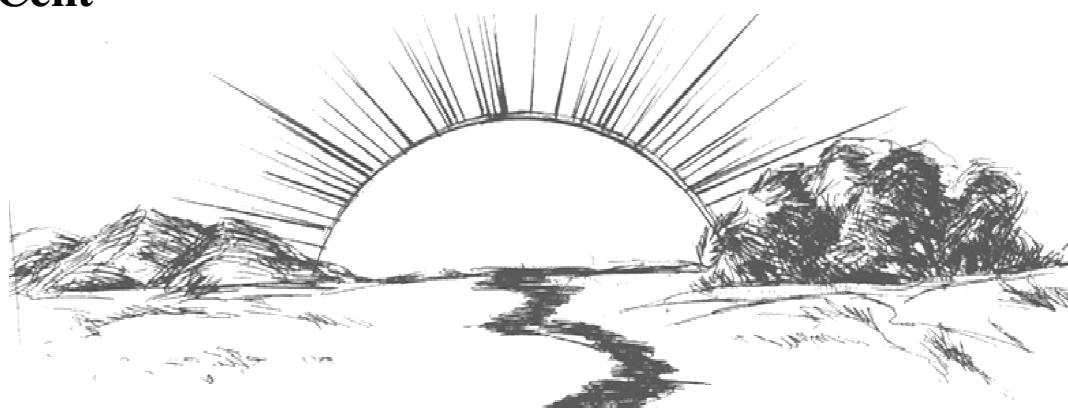
PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 30/2020

20. – 26.7.2020

20 Cent



Wer recht in Freuden wandern will,
der geh der Sonn entgegen:
Da ist der Wald so kirchenstill,
kein Lüftchen mag sich regen.
Noch sind nicht die Lerchen wach,
nur im hohen Gras der Bach
singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch,
darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen manch ein Spruch,
wie Gott uns treu geblieben;
Wald und Blumen nah und fern
und der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch
durch alle Sinnen leise;
da pocht ans Herz die Liebe auch
in ihrer stillen Weise.
Pocht und pocht, bis sich's erschließt,
und die Lippe überfließt
von lautem und jubelndem Preise.

Und plötzlich lässt die Nachtigall
im Busch ihr Lied erklingen;
in Berg und Tal erwacht der Schall
und will sich aufwärts schwingen;
und der Morgenröte Schein
stimmt in lichter Glut mit ein:
Lasst uns dem Herrn lobsingeln!

Emanuel von Geibel (1815 – 1884)

Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,
Internetseite: www.pfarrei-bruck.de, E-Mail: bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de

Gottesdienstordnung 30/2020

Sonntag, 19.07. : 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

8.30 Uhr (!) Hl. Messe
10.00 Uhr (!) Hl. Messe
14.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 20.07. : Hl. Margareta, Jungfrau, Märtyrin

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 21.07. : Hl. Laurentius von Bríndisi, Ordens- priester, Kirchenlehrer

16.00 Uhr Hl. Messe (Schülermesse)
17.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 22.07. : Hl. MARIA MAGDALENA

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 23.07. : Hl. BIRGITTA VON SCHWEDEN, Mutter, Ordensgründerin, Schutzpatronin Europas

17.45 Uhr Rosenkranz
18.15 Uhr Hl. Messe

Freitag, 24.07. : Hl. Christophorus, Märtyrer

17.00 Uhr Rosenkranz

Samstag, 25.07. : Hl. JAKOBUS, Apostel

17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) *Maria Windl mit Kindern f. + Ehemann u. Vater; Christa Schienagel f. + Taufpatin Maria u. + Firmpatin Betti; Hildegard Bindl mit Familie f. + Ehemann, Vater und Opa Rupert zum 2. Sterbetag.*

Sonntag, 26.07. : 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

- 8.30 Uhr (!) Hl. Messe *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen; Fam. Windl f. + Vater Josef Sinzger und Mutter Erna Windl.*
- 10.00 Uhr (!) Hl. Messe mit Verabschiedung unsere Gemeindereferentin Eva-Maria Frohmann *Fam. Marion Heller f. + Eltern Erwin und Gisela Schuhbauer u. Verwandte; Elfriede Steinberger f. + Eltern, Schwägerin, Bruder Lenz u. Verwandtschaft; Angelika Sieß mit Kindern f. + Ehemann und Vater zum 7. Sterbetag; Petra Weinfurtnner f. + Vater zum 2. Sterbetag.*
- 14.00 Uhr Taufe von Ida Grabmeier und Maximilian Mehrl
- 15.00 Uhr Taufe von Thomas Hartl und Elena Kerscher

Pfarrnachrichten



Frauenbund Am Mi., 22.7.2020, dem Festtag der Hl. Maria Magdalena, hält Pfr. Adolf Schöls aus Nittenau um **19.00 Uhr** an der **Magdalenenkapelle** einen Gottesdienst. Dazu sind auch alle Brucker (auch Nichtmitglieder) sehr herzlich eingeladen. Treffpunkt zur Abfahrt in Fahrgemeinschaften um 18.30 Uhr am Brucker Schulhof.

Beichtgelegenheit im Beichtstuhl darf derzeit nicht angeboten werden. Individuelle **Beichtgespräche** (z.B. im Pfarrhaus oder bei einem Spaziergang) aber **sind möglich**. Bitte wenden Sie sich dafür telefonisch an Pfarrer Weiß, Tel. 1334.



Fotos vom Tag der Ehejubilare in unserer Pfarrei (7.3.2020) können noch bis **Do., 23.7.2020, in unserem Pfarrbüro nachbestellt** werden.

Wer denkt schon gerne an die eigene Beerdigung? Doch bisweilen ist das mit Nachdruck anzuraten: Immer öfter hört man davon, dass Menschen, die zeitlebens eng mit der Kirche verbunden waren, schlussendlich nicht kirchlich bestattet wurden. Der Grund liegt meist darin, dass die Angehörigen nichts mehr „mit der Kirche zu tun haben“ wollen und eine nichtkirchliche Bestattung anordnen. Der/ die Verstorbene kann sich dessen ja nicht mehr erwehren! Es empfiehlt sich deswegen, schon zu Lebzeiten die „letzten Dinge“ eindeutig zu regeln. Bei jedem **Bestattungsunternehmen** gibt es die Möglichkeit, in einem **Vorsorge-Vertrag** festzulegen, wie einmal die eigene Beerdigung ablaufen soll. Der Wille des/ der Verstorbenen muss dann beim Ableben auf jeden Fall berücksichtigt und ausgeführt werden.





Gute Frage: Fast bei jeder Messe ist es derzeit so, dass der Pfarrer zum Tabernakel gehen muss, weil die in der Messe konsekrierten Hostien bei der Kommunionsspendung nicht ausreichen. Könnte man nicht gleich von vornherein mehr als genug Hostien in die Schale legen? – Freilich wäre das möglich,

doch durch die übrig bleibenden Hostien würde der Speisekelch im Tabernakel in kurzer Zeit übertoll werden. Man kann in ein Gefäß nicht immer nur hineinlegen, sondern muss auch herausnehmen! Derzeit ist der Speisekelch in unserer Pfarrkirche (Fassungsvermögen: ca. 300 Hostien) sehr gut gefüllt. In „normalen Zeiten“ fällt das „Ausgleichen“ nicht weiter auf: Der Kommunionhelfer bringt den Speisekelch zum Altar und aus beiden Gefäßen wird ausgeteilt. In „Corona-Zeiten“, wo nur der Pfarrer die hl. Kommunion reicht, muss er das Austeilen unterbrechen, zum Tabernakel gehen und das andere Gefäß holen. – Wichtig ist in diesem Zusammenhang: Ob aus der Schale vom Altar oder aus dem Speisekelch vom Tabernakel, in jedem Fall ist es der *eine* Leib Christi, das *eine* Brot des Lebens! Es gibt hier keine Unterschiede!

Am 24. Juli ist der letzte Schultag und es beginnen die **Sommerferien 2020**. Wegen der Corona-Pandemie sind wir jedoch alle dringend aufgefordert, in diesem Jahr auf Auslandsreisen zu verzichten. „**Urlaub daheim**“ ist angesagt. Ja, warum eigentlich nicht? Wir Oberpfälzer haben das große Glück, in einem ausgesprochenen Ferienparadies zu wohnen. Manchmal aber ist es gut, sich Anregungen zu holen und sich neu bewusst zu werden, welchen Reichtum an Sehenswürdigkeiten und welche Bandbreite an schöner Natur bei uns „vor der Haustüre“ zu finden ist. **Tipps** gibt es beispielsweise unter: www.oberpfaelzerwald.de/wandersommer



Die **Wunderbare Medaille** geht auf die kirchlich anerkannten Marienerscheinungen der Hl. Katharina Labouré im Jahr 1830 zurück. Katharina war damals Novizin der Vincentinerinnen. Dreimal erschien ihr die Gottesmutter in der Kapelle des Klosters (in Paris in der Rue du Bac 140), die später zur Wallfahrtsstätte wurde, zu der unter anderen auch Papst Johannes Paul II. gepilgert ist. Bei der zweiten Erscheinung gab Maria den Auftrag, eine Medaille prägen zu lassen, von der sie sagte: „Die Personen, welche sie tragen, werden große Gnaden erhalten.“ Zwei Jahre später wurde die Medaille mit Genehmigung des Erzbischofs von Paris in hoher Stückzahl geprägt, in einem Hirtenbrief ermahnte er die Gläubigen, die Medaille zu tragen und täglich das Kurzgebet „O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu Dir unsere Zuflucht nehmen“ zu sprechen. Seither wurden Millionen dieser Medaillen in der ganzen Welt verbreitet. Der Kult um die Medaille wurde und wird von auffallenden Bekerungen und Heilungen begleitet. In Verbindung mit ihr sind – unter Anrufung der Fürbitte der Gottesmutter Maria – zahlreiche Gnadenwunder geschehen. **In unserer Pfarrkirche liegen Medaillen aus, die gratis abgegeben werden. Auch die erklärenden Heftchen können kostenlos mitgenommen werden.**